

20. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Es kennt der Herr die Seinen* EG 358; *Meinem Gott gehört die Welt* EG408; alt: *Wohl denen, die wandeln* EG 295/GL543

Wochenspruch

Micha 6,8

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
und was der Herr von dir fordert,
nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben
und demütig sein vor deinem Gott.

Halleluja-Vers

Psalm 119,33

Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote,
dass ich sie bewahre bis ans Ende.

Stets glaubend, hoffend lieben

Micha 6,8+ Psalm 119,33; 17.10.2009

Stets glaubend, hoffend lieben
von Gottes Geist getrieben,
das gibt dem Leben Sinn!
Sein Wort will in mir leben
und mir die Demut geben,
weil ich sein Werk ja bin.

Ich kann auf dieser Erden,
im Himmel gar nichts werden,
wenn Gott es mir nicht schenkt.
So zeig mir deinen Willen,
hilf, HERR, ihn zu erfüllen,
sei du es, der mich lenkt!

Am Abend und am Morgen,
in Freuden und in Sorgen
mach mich für dich bereit!
Lass mich dein Wort bewahren
in allen Lebensjahren
bis an das Ziel der Zeit!

Wochenpsalm 119,1-8+17-19 Wohl denen, die des HERREN Wort

Zu Psalm 119,1-8+17-19; Mel.: *Such wer da will* EG 346; 13.8.2015

1. Wohl denen, die des HERREN Wort/ gern halten und es leben!/ Wohl denen, die des HERREN Rat/
durchs Tun die Ehre geben,/ dass Unrecht keine Chance hat,/ weil Gott ihr Herz gefunden hat,/ und sie gern
mit ihm leben.

2. Du hast geraten: „*Tut mein Wort:/ ICH will euch Regeln geben!/ Mein HERR, so hilf mir fort und fort,/ dein Wort hier auszuleben!/ Wenn ich nach deinem Willen leb,/ mein Herz dir zur Verfügung geb,/ werd ich ja nicht zuschanden!*“

3. Du zeigst mir, wie *Gerechtigkeit/ in deinem Sinn will wirken:/ Ihr Zentrum ist Barmherzigkeit,/ die Gutes will bewirken!/ Ach, HERR, hab Dank, du füllst mit Sinn/ und ziehst mich mehr und mehr so hin,/ dir besser zu gefallen!*

4. *Verlass mich, lieber HERR, nie mehr,/ hilf mir dein Wort zu halten!/ Lehr mich zu handeln recht und fair,/ lass deine Gnade walten!/ Lass mich erkennen Ziel und Sinn/ von deiner Ordnung und wohin,/ sie uns wird einmal bringen!*

5. *Auf Erden sind wir kurze Zeit,/ dich hier schon zu erkennen,/ HERR, lass mich auch in Ewigkeit/ dich meinen HERREN nennen!/ Wirk selber in mir, was du willst,/ dass du schon hier den Hunger stillst,/ nach dir und deinem Willen.“*

Alttestamentliche Lesung 1.Mose 8,18-22+9,12-17 III (alt: 8,18-22))

Die Arche hatte sich bewährt

1.Mose 8,18-22+9,12-17; Mel.: *Ein feste Burg ist unser Gott* EG 362; 20.4.2012/8.8.2015/25.2.2017

vgl. „*Als Gott es sah*“ - 1.Mose 6-8 i.A., Osternacht 4f

1. Die Arche hatte sich bewährt,/ konnt' Mensch und Tiere fassen!/ Als dann die Sintflut aufgehört,
konnt' Noah sie verlassen./ Den Altar er macht,/ hat an Gott gedacht,/ opfert ihm zum Dank,/ singt einen
Lobgesang,/ weil Gott ihn will erhalten!

2. Als Gott den Duft des Opfers riecht,/ sucht er nach neuen Wegen:/ „*Dass endgültig nicht Bosheit siegt,/ geb ich der Erde Segen!/ Von der Kindheit an/ bös' sind Frau und Mann/ und sind immerdar/ der Erde auch Gefahr:/ Sie soll nicht dafür büßen!*“

3. *Das Leben selbst schlag ICH nicht mehr,/ wie ICH's geschlagen habe!/ Drum gilt ab hier: Stets kommt daher/ als meine gute Gabe:/ Saat, die Ernte bringt./ Nach dem Winter klingt/ hell des Sommers Lied,/ und stets die Erde sieht/ wie Frost, Hitz', Tag, Nacht wechseln.*

4. *Das Zeichen meines Bundes ist/ mit euch, der voller Segen/ für euch und allem, was da ist,/ der Bogen, der bei Regen/ oft am Himmel steht,/ dass ihr ihn dort seht!/ Wisst: An diesen Bund/ denk ich in jener Stund',/ ihn für euch stets zu halten.*

5. *Er soll ja gelten alle Zeit/ für euch und alles Leben!/ Die Sintflut tat mir selber Leid:/ Sie soll es nicht mehr geben!“/ Bei Noah auch war/ seine Kinderschar:/ Gott sprach dieses Wort!/ So gilt es weiter fort,/ auch heute und für immer!*

Epistel 2.Korinther 3,3-9 (II; alt: VI)

Als Christi Brief sieht euch die Welt

zu 2.Korinther 3,3-9; 12.8.2014

Als Christi Brief sieht euch die Welt,
geschrieben durch den Heil'gen Geist,
der auch durch unser Wort euch weist
den Weg, der euer Herz erhellt:
Geschrieben ist er nicht auf Stein:
Er darf in euren Herzen sein!

So trauen wir auf Gott und Christ:
Wir können nichts von uns allein,
die Gotteskraft muss mit uns sein,
dass unser Werk erfolgreich ist
als Diener von dem neuen Bund:
Der Geist macht Leben durch uns kund!

Buchstaben bringen nur den Tod,
durch Heil'gen Geist ein jeder lebt!
- Ihm Achtsamkeit und Ehre gebt,
er wandelt selbst die schlimmste Not,
in echtes Leben! - Das ist gut:
Er schenkt uns Liebe, Lebensmut! -

Schon Mose, der die Tora gab,
- sie war ganz in den Stein gehau'n -,
traut' Israel nicht anzuschau'n,
weil Herrlichkeit, die Gott ihm gab,
hell strahlte um sein Angesicht!
Doch bringt die Tora uns Gericht!

Weit herrlicher muss der wohl sein,
der uns befreit durch Gottes Geist
und uns den Weg zum Leben weist!
Sein Dienst macht uns gerecht und rein:
Der Menschensohn und Gottessohn,
er ist „Kabod“ ganz als Person!

Evangelium Markus 10,2-16 (I)

Sag uns, Meister, darf ein Mann

Markus 10,2-16; 14.10.2007

*„Sag uns, Meister: Darf ein Mann
von der Ehefrau sich scheiden?
Oder soll er, wenn er kann,
Scheidung stets und immer meiden?“*,
prüften Jesus Pharisäer.

Jesus fragte sie zurück:
„Sagt mir, Leute, was meint Mose?“
Und sie dachten. *„Welch ein Glück!“*
„Zugelassen hat es Mose!“,
sagten sie mit sich zufrieden.

*„Weil ihr hart seid und auch kalt,
hat er dieses euch geschrieben.
Doch Gott will - dies ist uralte! -,
dass sich Mann und Frau so lieben,
dass sie eine Einheit bilden.*

Eltern lässt man doch zurück!
*Wenn sich Mann und Frau ganz lieben,
sind sie eins in ihrem Glück
und sind nicht mehr zwei geblieben,
weil sie nur ein Wesen leben.“*

sprach der Herr und gab den Rat:
*„Niemals soll der Mensch das trennen,
was Gott selbst vereint hat!“*
Denen, die sich Jünger nennen,
sprach der Herr in ihr Gewissen:

*„Verstößt seine Frau ein Mann,
um neu sich zu verheiraten:
Ehebruch ist dieses dann!
Umgekehrt sind solche Taten
ebenso nur Ehebrechen.“*

Kinder brachten sie herbei,
dass er Segen auf sie lege.
Jünger standen nah dabei,
Jünger sperrten ihre Wege:
„Ruhe muss der Rabbi haben.“

Jesus sagte da sogleich:
*„Lasst die Kinder zu mir kommen,
ihnen ist das Himmelreich!
Nur der kann das Reich bekommen,
der es annimmt wie die Kinder.*

Wahrlich, anders geht es nicht!
*Fromme Leistung kann nicht zählen,
Leistung bringt den Himmel nicht!“*
Jesus segnete die Seelen
jener Kinder, die er herzte.

Predigttexte
Markus 2,23-28 (IV; alt: V)
Ja, Jesus ging am Sabbat aus

Markus 2,23-28; Mel.: *Geh aus, mein Herz* Mel. EG 503; 31.7.2013

1. Ja, Jesus ging am Sabbat aus/ mit seinen Jüngern durch ein Feld/ mit vielen prallen Ähren./ Die Jünger hatten Hunger da,/ sie griffen nach den Ähren nah,/ um sich damit zu nähren,/ um sich damit zu nähren.
2. Doch Pharisäer sagten: „Nein!/ Am Sabbat darf dies niemals sein,/ was deine Jünger machen!“/ „Ihr kennt wohl eure Bibel nicht?!“/ wirft Jeus ihnen ins Gesicht,/ „Schon David durft' es machen!/ Schon David durft' es machen!“
3. Es war zur Zeit von Abjatar*,/ der Hoherpriester damals war./- Wir wollen's nicht vergessen! -/ Der Hunger war dem David nah,/ In Gottes Haus floh David da,/ und suchte was zum Essen,/ und suchte was zum Essen.
* = Ahimelech 1.Sam 21,1-7
4. Schaubrote lagen nur bereit,/ die - wie ihr wisst - seit alter Zeit,/ nur Priester dürfen essen!*/ Doch David aß sie - das ist wahr! -/ und teilte sie mit seiner Schar:/ Die Not war da vergessen!/ Die Not war da vergessen!“
* 3.Mose 24,9
5. Und Jesus sagte ihnen noch:/ „Der Sabbat dient dem Menschen doch,/ der Mensch soll ihn regieren!/ Ihn hat der Herr für euch gemacht,/ hat euch zum Nutzen ihn erdacht!“/ Da dürft ihr ruhen und agieren./ Da dürft ihr ruhen und agieren.

Prediger 12,1-7 (V)
In jungen Jahren frag nach Sinn

Zu Prediger 12,1-7; 10.8.2015

In jungen Jahren frag nach Sinn:
„Woher komm ich? Wozu ich bin?“
Nach Gott, dem Schöpfer, frage dann,
an IHN dich selber binde an:
„Was ist sein Ziel? Was ER wohl will?“
Dann tu das Deine grad und still.

Wenn dann die Jahre voller Unheil kommen
und dir dein Liebstes gar genommen,
dir Sonne, Mond und Stern' verblassen,
die andern sich und alles hassen,
die Arbeit fehlt, die Freude auch,
die Menschenmacht vergeht wie Rauch,
und Angst und Schrecken um sich greift,
in dir dann die Gewissheit reift:

Das Leben währt hier kurze Zeit,
doch Gott ist da und steht bereit:
Zerfällt hier alles wie der Staub,
es bleiben Hoffnung, Liebe, Glaub':
Du kehrst zurück in Gottes ICH,
in IHM geborgen ewiglich.

Hoheslied 8,6b-7 (VI)
Lodern in dir Liebesflammen

Hoheslied 8,6b-7; Mel.: *Herz und Herz vereint zusammen* EG 251; 12.8.2015

1. Lodern in dir Liebesflammen/ und sind stark so wie der Tod,/ mit der Leidenschaft zusammen/ scheuen sie nicht schlimmste Not!/ Ihre Glut flammt auf wie Feuer,/ ist sie echt, stammt sie vom HERRN,/ jede Not macht sie nur treuer,/ nichts hält sie vom Liebsten fern.
2. Wasser kann sie nicht ertränken,/ denn sie löscht ja niemals aus!/ Und im Sinnen und im Denken/ kommt stets nur die Liebste raus!/ Ihr willst du gern alles geben,/ nichts ist dir dafür zu viel,/ mit ihr willst du immer leben,/ denn sie ist dein großes Ziel!

Weitere Predigttexte
Richter 11,28-40 (wP 1)
Der Jefta kam aus Gilead

Richter 11,1-40 i.A.; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* EGRWL 604; 10.7.2016/26.2.2017

1. Der Jefta kam aus Gilead,/ sein Vater hieß auch so,/ die Mutter war prostituiert,/ die Brüder hart und roh:/ „Du bist der Sohn der fremden Frau:/ vom Erbe kriegst du nichts!“/ Kein Wunder, dass er von dort floh:/ Ein Bandenchef er ward,/ zog mit ihr durch das Tober Land/ und raubte, was er fand./ Dann zog Ammon mit starkem Heer/ nach Israel ins Land.

Kehrvers: Wenn Versuchung kommt, schenk deinen Geist, Herr,/ denn sonst wissen wir nicht, was wir tun in der Not./ O bleibe bei uns, Herr!

2. Da schickt der Rat von Gilead/ zu Jefta Boten hin:/ „Führ gegen Ammon unser Heer!“/ Er fragt: „Macht das denn Sinn?/ Ihr triebt mich doch von Hause fort,/ dass ich ein Fremder bin!“/ Sie sagen: „Führst du unser Heer,/ beherrscht du unsre Stadt!“/ Fragt er: „Soll euer Herr ich sein,/ wenn Gott den Sieg mir gibt?“/ Sie schwören es vor Gott, dem Herrn./ Da folgt er ihnen gern. **Kehrvers**

3. In Mizpa hat man ihn gemacht/ zum Chef von Gilead/ und von dem Heer von Israel./ Da macht er alles kund,/ was mit dem Rat vereinbart war,/ vor Gott und vor dem Volk./ Den König Ammons fragt er dann:/ „Was ist dein Grund zum Krieg?“/ Der macht den Grund durch Boten kund:/ „Ihr raubtet uns das Land,/ als ihr vom Land Ägypten kamt,/ so gebt es uns zurück!“ **Kehrvers**

4. „Euch haben wir kein Land geraubt!“,/ war Jeftas Antwort da,/ „Am Arnon bat einst Israel/ um Durchzug durch das Land/ den Amoriterkönig da,/ doch dieser sagte: ‚Nein!‘/ Er kämpfte gegen Israel,/ und Gott gab uns den Sieg!/ Gott gab uns amoritisch Land,/ was will den Ammon hier!/?/ Wenn dein Gott Kemosch gibt dir Land,/ behältst du es doch auch! **Kehrvers**

5. Dreihundert Jahre leben wir/ nun schon in diesem Land!/ Beginnst du Krieg ganz ohne Grund,/ dann bist du nicht im Recht!/ Der HERR sei Richter dir und mir,/ Ammon und Israel!“/ Doch Ammons König hörte nicht/ auf Jeftas Botschaft da./ Des HERREN Geist trieb Jefta stark:/ Er sammelte ein Heer/ östlich vom Jordan überall/ und zog dann in den Kampf. **Kehrvers**

6. Doch vor dem Kampf gelobte er/ dem HERRN: „Gibst du uns Sieg,/ ist das dein, was als erstes tritt/ aus meinem Haus zu mir:/ Dank- und Brandopfer wird es dir!“/ Und Gott gab Jefta Sieg!/ Als er nun kam zu seinem Haus,/ kommt seine Tochter raus/ und tanzt und spielt das Tamburin./ Er hatte keinen Sohn/ und keine weit're Tochter mehr./ Was wird wohl jetzt geschehn? **Kehrvers**

7. Als Jefta seine Tochter sieht,/ zerreißt es ihm das Herz:/ Er reißt sich seine Kleider ein/ und sagt entsetzt zu ihr:/ „O Tochterherz, du quälst mein Herz!/ Versprochen hab ich Gott/ ein Wort, das ich nicht brechen kann!“/ Sie sagt: „Mein Vater, tu,/ was du dem HERRN versprochen hast!/ ER gab dir ja den Sieg!/ Mit mir mach, was du machen musst!/ Doch hab ich einen Wunsch: **Kehrvers**

8. Zwei Monate gib mir noch Zeit,/ mit Freundinnen zu sein:/ Ich bleibe Jungfrau, das tut weh!/ Sehr traurig such ich Kraft/ in unsrer schönen Berglandschaft./ Dann tust du, was du musst!“/ Sie kam zurück, wie sie versprach,/ Der Vater hielt sein Wort./ In Israel hielt Jahr für Jahr/ seitdem die Mädchenschar/ im Gebirge vier Tage lang/ um Jeftas Tochter Klag. **Kehrvers**

Epheser 5,25-32 (wP2)
Mann und Frau, ihr dürft euch lieben

Zu Epheser 5,25-33; 14.7.2016/26.2.2017

Mann und Frau, ihr dürft euch lieben,
so wie Christus hat geliebt
alle, die vom Geist getrieben,
dass er immer mehr sich gibt!

Selbst für uns hat er gehangen
an dem schlimmsten Erdenort.
Bei uns hat er angefangen
durch das Wasserbad, durchs Wort:

Er will uns hier gern bereiten
hell und klar für Gott, den HERRN:
Lebt so als die echt Befreiten:
Liebt euch, dient euch immer gern!

Mann und Frau, zu einem Leibe
seid ihr ja von Gott vereint!
Gott will, dass dies stetig bleibe:
So hat Jesus es gemeint! Mk 10,9

Vater, Mutter sie verlassen,
wenn sich beide einig sind,
Frau und Mann sich ganz erfassen,
wenn sie eins geworden sind. 1.Mo 2,24

Christus kann uns niemals lassen,
denn wir sind der Leib des Herrn:
Niemand wird sich selber hassen,
sondern nährt und pflegt sich gern:

Wenn sich Ehepartner lieben,
liebt er dadurch ja auch sich!
Eins zum anderen getrieben,
fragt nicht mehr nach ‚du‘ und ‚ich‘!

Darum sollt ihr euch so lieben,
wie man sich nur lieben kann:
Echt und treu sei euer Lieben,
eins seid ihr, du Frau, du Mann!

Christus liebt so sehr die Seinen:
Dies Geheimnis ist sehr groß!
Doch es gilt, so will mir scheinen,
nicht nur der Gemeinde bloß:

Ehepartner dürfen haben
vor einander stets Respekt.
Gott schenkt viele gute Gaben,
die die Liebe in euch weckt!

Diese dürft ihr so ausleben,
dass ihr stets zusammen bleibt!
Gott wird seinen Geist euch geben,
der euch echt zu lieben treibt!

1.Korinther 7,29-31 (wP3; alt: IV) **Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit**

zu 1.Korinther 7,29-31; 11.8.2014

Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit!
So lasst uns, liebe Christen,
die Zeit, die uns gegeben,
mit echtem, wahrem Leben
füllen, dass wir zum Gehen stets bereit!

Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit!
So lasst uns, liebe Christen,
doch alle guten Gaben,
die wir auf Erden haben,
dankbar nutzen in der geschenkten Zeit!

Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit!
So lasst uns, liebe Christen,
in allen unsren Ehen
des Herren Güte sehen
und eine Lehrzeit für die Ewigkeit!

Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit!
So darf uns, liebe Christen,
im Lachen oder Weinen
stets Gottes Liebe scheinen
als Vorbereitung für die Ewigkeit!

Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit!
So lasst uns, liebe Christen,
beim Kauf von Erdendingen
doch Dank dem Herren bringen:
Sie finden bald ihr Ende mit der Zeit!

Kurz ist die Zeit und lang die Ewigkeit!
So darf uns, liebe Christen,
das wahre Wissen prägen
dass Gottes Gnaden-Segen
mehr zählt als alles dieser Erdenzeit!

1.Thessalonicher 4,1-8 (wP 4; alt: II) **Alle, die ihr glaubt**

1.Thessalonicher 4,1-8; 27.5.2011

Alle, die ihr glaubt:
Mehr und mehr, Gott zur Ehr,
lasst uns folgen unserm Haupt,
Jesus Christus, unserm Herrn,
darum bitten wir euch gern!

Denn ihr alle wisst,
was der Herr von euch will,
was uns sagte Jesus Christ:
Lebt und dient ganz Gott, dem Herrn,
Unzucht aber sei euch fern!

Jeder Mann gewinn
seine Frau sanft zur Lieb,
achtungsvoll in seinem Sinn!
Nicht voll wilder Lust und Gier
zwingt und begegne ihr!

Bleibt beim Handeln fair!
Alles sieht, Gott der Herr.
Lebt und handelt ihm zur Ehr!
Nicht zum Leben voller Gier
rief uns Gott, das wissen wir.

Gott zur Ehre lebt!
Verachtet nicht den Geist,
der euch hilft, damit ihr gebt
Gott die Ehre und ihn preist,
der euch echt zu leben weist.

Philemon 1-22 (wP 5) **Philemon, lieber Mitarbeiter**

Philemon 1-25; Mel.: Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen EGRWL 669; 13.7.2016/26.2.2017

1. Philemon, lieber Mitarbeiter,/ ein Brief von Paulus kommt zu dir,/ lies diesen Brief zu Ende weiter,/ dann erst verstehst du manches hier.
2. Timotheus hilft mir auch weiter./ Gib diesen Brief auch Aphia,/ Archippus auch, dem guten Streiter,/ und allen, die dir sind sehr nah!
3. Euch allen Friede und viel Gnade/ von Gott, dem Vater, und dazu/ führ Jesus Christus eure Pfade/ an jedem Tag und in der Ruh!
4. Ich darf für dich oft dankend beten:/ Du glaubst und liebst durch Wort und Tat!/ Ich darf vor Gott fürbittend treten,/ dass in dir wächst des Herren Rat.
5. Durch Christus wir Erkenntnis haben,/ was gut ist und was Gott gefällt!/ Ich freue mich an deinen Gaben:/ An Liebe, die fest zu mir hält,
6. Dein Trost lässt innerlich erblühen/ die Christus folgen und gibt Kraft!/ - Nun, Bruder, muss ich dich bemühen,/ mit dem, was in mir Sorge schafft:
7. Mein Bruder, sieh, ich bin gefangen/ in Jesus Christus, unserm Herrn!/ Zur Freiheit durfte ich gelangen/ durch Ihn, drum folge ich ihm gern:
8. Ich könnte dir sogar befehlen,/ doch liegt mir dieses jetzt sehr fern:/ Ich, alter Paulus, möchte wählen,/ dich zu bitten, das tu ich gern:
9. Onesimus, mein Sohn im Glauben,/ hier in der Haft von mir gezeugt,/ den will ich dir nicht länger rauben,/ obwohl zum Dienst er gern sich beugt!
10. Dir war er nutzlos lange Zeiten,/ mir aber hilft er jetzt sehr gern./ Du könntest Freude mir bereiten,/ ich schick ihn dir - zu seinem Herrn!
11. Ich hätte ihn hier gern behalten,/ solange ich noch gefangen bin./ Statt deiner könnt' er bei mir walten,/ doch willst du's nicht, macht's keinen Sinn.
12. Ich halte nichts von starken Zwängen,/ Freiwilliges ist wirklich gut!/ So werd ich dich nicht weiter drängen,/ doch hab ich dennoch guten Mut!
13. Vielleicht musst' er sich von dir trennen,/ damit ihr stets verbunden bleibt!/ Ich kann ihn nicht mehr ‚Sklave‘ nennen,/ ‚geliebter Bruder‘ er mir bleibt!
14. Dies gilt sowohl fürs Alltagsleben,/ als auch in Christus, unserm Herrn./ Willst du mir weiter Freundschaft geben,/ nimm ihn wie mich auf - wirklich gern!
15. Tat er dir damals wirklich Schaden/ - auch, wenn er etwas schuldig ist! -,/ sei diese Schuld auf mich geladen:/ Ich zahle, was er schuldig ist!
16. Von meiner Hand ist dieses Schreiben,/ das er als Bruder dir jetzt gibt./ Ich, Paulus, will voll Freude bleiben/ an dir, den unser Herr ja liebt!
17. Ich glaub, du wirst mein Herz erquicken/ in Christus Jesus, unserm Herrn!/ Onesimus darf ich dir schicken:/ Worum ich bitt', erfüll's mir gern:
18. Du tust viel mehr, als ich verlange!/ Ich hoffe, bald komm ich zu dir,/ hier dauet es, glaub ich, nicht lange,/ bereite schon mein Bett bei dir!
19. Gott hört gewiss aufeuer Beten,/ so werde ich bald wieder frei./ Die mit mir glaubten, mit mir säten/ - ein Wunsch von ihnen mit dir sei:
20. Epaphras, der mit mir gefangen/ für Christus Jesus, unsern Herrn,/ von denen auch, die mit mir rangen/ für Jesu Sache immer gern:
21. Markus und Demas wünschen Segen,/ Aristarch, Lukas ebenso./ Der Herr mag Gnade auf euch legen,/ mach euch im Geiste frei und froh!"